

## Pressemitteilung

**Böhler & Orendt, Sebastian Tröger  
Fürchtet euch (nicht)!**

Ausstellung 5. Mai bis 22. Juli 2017  
Eröffnung 4. Mai 2017, 18 bis 21 Uhr  
Begrüßung und Einführung 19.30 Uhr

DG Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst e.V.  
Finkenstraße 4 (Wittelsbacherplatz)  
80333 München  
Tel. 089 282548

**Öffnungszeiten**

Dienstag bis Freitag 12 bis 18 Uhr  
An Feiertagen geschlossen sowie am 16. Juni  
2017

info@dg-galerie.de  
www.dg-galerie.de

Mit der Ausstellung „Fürchtet euch (nicht)!“ präsentiert die Galerie der DG - Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst ausgewählte, zum Teil eigens für die Ausstellung konzipierte Arbeiten von drei jungen Künstlern: Matthias Böhler (\*1981), Christian Orendt (\*1980) und Sebastian Tröger (\*1986). Das Künstlerduo Böhler & Orendt reflektiert in seinem gemeinsamen Werk die Dissonanz zwischen Überzeugung und Wirklichkeit. Für Sebastian Tröger bilden Alltagsbeobachtungen oder autoreflexive Momente den Ausgangspunkt seines künstlerischen Schaffens. Grundsätzlich geht es allen drei Künstlern darum, soziale, gesellschaftliche oder politische Entwicklungen, Tendenzen und Strömungen genau zu beobachten und kritisch zu hinterfragen.

Schon der von den Künstlern für den Ausstellungstitel gewählte Ausruf ‚Fürchtet euch (nicht)!‘ überrascht und macht nachdenklich. Der wichtigste Teil des Heilversprechens wird in Klammern gesetzt und so (fast) ins Gegenteil verkehrt. Was ist mit diesem offensichtlichen Verweis auf den Verkündigungengel gemeint? Spielerisch, mit Liebe zum Detail und voller Phantasie laden die Künstler zur Auseinandersetzung mit Fragen nach Moral, der Natur des Menschen, gesellschaftlichen Verpflichtungen und allgemein dem Zustand der Welt ein.

Die Mitte des Ausstellungsraumes wird von Böhler & Orendt bespielt. ‚Beyond all the Cares of the World‘ ist eine raumfüllende, begehbare Installation, die in ihrem mit weiteren Kunstwerken bestückten Innenraum eine Gegenwelt birgt. Das Raumschiff in Känguruform stellt eine moderne Arche dar – allerdings ohne Noah als ihren Baumeister und Steuermann. Anhand von Zeichnungen und Skulpturen verdichten die Künstler ihre Erzählung zu einer eigenen Realität: Die Tiere träumen von einer Flucht von der für sie zunehmend unwirtlichen Erde, und zwar ohne den Menschen, mit dem sie alles in allem keine guten Erfahrungen gemacht haben.

Von Sebastian Tröger stammen zwei großformatige Wandbilder. In seiner monumentalen, apokalyptisch anmutenden Arbeit ‚Die große Angst‘ verknüpft der Künstler kunsthistorische Bezüge mit aktuellem Zeitgeschehen: das Floß der Medusa berichtet hier nicht von schiffbrüchigen französischen Eroberern, sondern weckt Assoziationen an jüngste Ereignisse im Mittelmeer. Ein bedrohlich schwarzer Adler spuckt neuartige Viren und Bakterien aus. Phobos und Ares erobern die Welt. All das geschieht, während der Künstler, rücklings wie der kleine Häwermann, eine Blume empor hält. Die Geste ein Hoffnungsschimmer?

Trögers Tondo ‚Eine schöne Welt kurz nach dem Aufstehen (Erinnerungen an die Ringparabel)‘ feiert die Schöpfungsgeschichte, unabhängig von Religion und Konfession. In Anlehnung an die aus dem Mittelalter stammende Ebstorfer Weltkarte entwirft der Künstler „eine Art künstlerisches Weltbild“ (Christoph Tannert), in dem alle Aspekte des Lebens ihren Platz finden. So sind auf der Leinwand verschiedene, kreisförmig angeordnete Symbole zu sehen: von Gottheiten und Künstlerbildnissen im äußersten Kreis über Pflanzen und Heilkräuter im zweiten und schließlich den Menschen im dritten. Den Mittelpunkt bildet die mystische Künstlergestalt des Homunkulus, neben einer kleinen, abstrakten Farbfläche. Wie die Ebstorfer Karte, die die Welt mit dem Leib Christi vergleicht – zu erkennen an Kopf, Händen und Füßen an den Rändern der Karte, die, miteinander verbunden, die

Form eines Kreuzes ergeben – zeigt auch das Tondo dieselben zentralen Körperteile des Menschen. Und wie sein mittelalterliches Vorbild, das von der Zielsetzung einer geographisch korrekten Karte der Welt abweicht, spiegelt auch Trögers Gemälde das historische, mythologische und theologische Wissen seiner Zeit wider.

Obwohl die Werke von Böhler & Orendt und Sebastian Tröger unabhängig voneinander entstanden sind, kreuzen und verdichten sich die dort aufgegriffenen Themen und nehmen aufeinander Bezug. So ist auf der Ebstorfer Weltkarte, die Trögers Tondo inspirierte, neben dem Paradies und dem Turm zu Babel die Arche Noah verzeichnet, an die wiederum das Raumschiff von Böhler & Orendt Anlehnung findet. Jedenfalls gilt zu klären, ob ein ursprünglicher, zivilisationspsychologischer Zusammenhang besteht zwischen der ideologischen Selbstermächtigung des Menschen zur Beherrschung der Schöpfung und seiner Gewaltbereitschaft gegenüber seinen Artgenossen.

**Pressebilder zum Download unter <http://www.dg-galerie.de/presse-aktuelles/pw-bereich/>  
Passwort: DG\_Presse**

**Aktuelle Informationen finden Sie auf [www.dg-galerie.de](http://www.dg-galerie.de)**

#### PROGRAMM

##### **Eröffnung**

Donnerstag, 4. Mai 2017, 18 bis 21 Uhr

19:30 Uhr Begrüßung Dr. Stefan Graupner, Mitglied des Gesamtvorstands

Einführung Benita Meißner

Die Künstler sind anwesend.

##### **Führungen**

Dienstag, 6. Juni 2017, 18 Uhr

Dienstag, 4. Juli 2017, 18 Uhr

##### **Künstlergespräch mit Katalogpräsentation**

Mittwoch, 31. Mai 2017, 19 Uhr

Böhler & Orendt und Sebastian Tröger im Gespräch mit

MA Helmut Braun, Kunstreferent der Evangelischen Landeskirche Bayern

##### **Buchpräsentation**

Mittwoch, 7. Juni 2017, 19 Uhr

SEIN.ANTLITZ.KÖRPER erschienen bei Kerber Art

Pater Georg Maria Roers SJ und Alexander Ochs

im Gespräch mit Benita Meißner

##### **Kunstarealfest mit Führungen und Workshops für Kinder**

Samstag, 24. Juni 2017, 11 bis 18 Uhr

Führung 17 Uhr

Workshop (Kinder 7 bis 10 Jahre) 11 bis 12:30 Uhr

Workshop (Kinder 11 bis 14 Jahre) 14 bis 15:30 Uhr

Sonntag, 25. Juni 2017, 11 bis 18 Uhr

Führung 12 Uhr

##### **Finissage**

Samstag, 22. Juli 2017, 11 bis 15 Uhr

##### **Bitte wenden Sie sich bei Fragen an**

Dr. Hanne Borchmeyer, Kommunikation, Tel. +49 89 282548, [hborchmeyer@dg-galerie.de](mailto:hborchmeyer@dg-galerie.de)